



Newsletter 11.2009

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

NEUER TERMIN: IMMER 14tägig

Treffen der FAU Lokalföderation:

Montag, 9. November 19:30 Uhr

in der Bürgerwache (Siegfriedplatz), Raum 102

1. Selbstverwaltete Betriebe in Argentinien

Veranstaltung mit K. Giesecke am Donnerstag, 19.11., 19.30 Uhr in der Bürgerwache

2. Arbeitsgericht Berlin greift Gewerkschaftsfreiheit an

3. Schweinegrippe-Impfstoff deluxe. Zweiklassenmedizin feiert fröhliche Urstände

4. Wettlauf gegen den Tod: Mumia Abu-Jamal

Bundesweite Demonstration zur US-Botschaft: am letzten Samstag vor geplanter Hinrichtung! 14.00 Uhr / Oranienplatz / Berlin

5. Free the Belgrade 6! Protest vor der Frankfurter Buchmesse

6. Lesetipps:

a) Boff Whalley: Anmerkungen* zu Chumbawamba und mehr

b) Anna-Maria Benz: „Freiheit oder Tod“ Harriet Tubman (1820 - 1913), Afroamerikanische Freiheitskämpferin

7. Direkte Aktion 196 (November/Dezember 2009) erscheint

8. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL

1. Selbstverwaltete Betriebe in Argentinien

**Veranstaltung mit K. Giesecke am
Donnerstag, 19.11., 19.30 Uhr in der
Bürgerwache**

Der Referent K. Giesecke ist Student der Soziologie an der Uni Bielefeld und hat eine Forschungsreise zu besetzten und selbstverwalteten Betrieben in Argentinien gemacht.

Dazu der Referent: „Mit diesem Vortrag will ich euch teilhaben lassen an Erfahrungen und Bildern, die ich während meiner zweimonatigen Forschungsreise gemacht habe. Stationen dieser Reise waren vier von ihren Arbeitern selbst verwaltete Betriebe, meine Fragen: Wie kam es zu der Selbstverwaltung? Wie organisieren sich die Arbeiter ohne Patrone? Welche Selbstbilder haben sie? Was bedeuten ihnen ihre Produktionsstätten? Welche Perspektiven sehen sie? . . . Ja, und was kann man hier vielleicht von ihnen lernen?“

2. Arbeitsgericht Berlin greift Gewerkschaftsfreiheit an

Am 7.10. gab das Arbeitsgericht Berlin dem Antrag auf Einstweilige Verfügung gegen den Boykottaufruf der FAU für das Kino Babylon Mitte statt. Grund für dieses Urteil war laut Angaben der Richterin die angeblich fehlende Tariffähigkeit der Basisgewerkschaft Freie ArbeiterInnen-Union (FAU): die Gewerkschaft sei zu klein. Damit war ausdrücklich nicht der Organisationsgrad im Kino selbst gemeint, wo über ein Drittel der Belegschaft einen FAU-Ausweis besitzt, sondern die betriebsübergreifende Mitgliederzahl.

"Wie soll eine Gewerkschaft tarifmächtig werden, wenn ihr von Anfang an die Arbeitskämpfungsmittel für einen Tarifvertrag verboten werden?", fragt sich Lars Röhm, Sekretär der FAU Berlin. "Das ist absurd. Die Feststellung der Tariffähigkeit dient eigentlich dazu, dass den Arbeitgebern kampffähige Gewerkschaften gegenüberstehen und Lohnstandards nicht von Phantomgewerkschaften untergraben werden. Hier wird dieses Prinzip auf den Kopf gestellt, wurde ein Arbeitskampf doch von außen durch ver.di unterlaufen."

Die FAU-Betriebsgruppe im Babylon Mitte hält den bisherigen Arbeitskampf dennoch für einen Erfolg, denn es gilt als sicher, dass die Geschäftsführung einen Tarifvertrag unterzeichnet. Sie wird darüber mit der Gewerkschaft ver.di verhandeln, die zwar im Betrieb kaum verankert ist, aber gemeinhin als tariffähig gilt. Ver.di wurde der Babylon-Geschäftsführung als Verhandlungspartner von der Linkspartei vermittelt, nachdem der Druck auf das Babylon und die Politik zu stark angewachsen war. "Dass es zu dieser Vertragsunterzeichnung kommen wird, ist einzig und allein der FAU zu verdanken, die seit Monaten mit uns gemeinsam kämpft. Wir finden es skandalös, dass uns die Freiheit genommen wird, über welche Gewerkschaft wir Kollektivverträge für uns erwirken", empört sich Andreas Heinze, Filmvorführer im Babylon und Betriebsrat.

Die FAU-Betriebsgruppe kündigte indessen an, die Verhandlungen genau zu beobachten und möglichst viel Einfluss auf ver.di geltend zu machen, deren Intervention sie äußerst kritisch beurteilt. Die FAU Berlin selbst prüft derzeit die Möglichkeiten einer Revision des Urteils, um das Grundrecht auf Gewerkschaftsfreiheit zu verteidigen. "Dieses Urteil verstößt gegen die verfassungsmäßige Koalitionsfreiheit und internationale Standards. In anderen Ländern sind kämpferische Basisgewerkschaften selbstverständlich, hier muss ihre Anerkennung noch mühsam erkämpft werden", so Röhm. In Frage stellen wird die FAU dabei auch, dass eine hohe ver.di-Funktionärin als Schöffengerichterin in einem Prozess fungierte, der einen Arbeitskampf mit ver.di-Verwicklung und die Tariffähigkeit einer anderen Gewerkschaft zum Gegenstand hatte.

Blog der Beschäftigten des Kino Babylon: <http://prekba.blogspot.de>

Weitere Artikel zum Arbeitskampf: <http://www.fau.org/soli/babylon/>



3. Schweinegrippe-Impfstoff deluxe: Zweiklassenmedizin feiert fröhliche Urstände

Irgend etwas scheint nicht zu stimmen mit der Moral auf politischer Ebene. Denn die hat offenbar in einer Suppenschüssel Platz. Jüngstes Beispiel: Der Impfstoffskandal. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), Kabinettsmitglieder und Beamte der Ministerien und nachgeordneter Behörden genehmigen sich einen eigenen Impfstoff gegen die so genannte "Schweinegrippe" (H1N1-Virus).

200.000 Dosen des Impfstoffes "Celvapan" wurden laut Wochenzeitschrift "Spiegel" bestellt. Delikat: Das Präparat ist aufwendiger in der Herstellung, dafür verursacht es aber weniger Nebenwirkungen als der Impfstoff Pandemrix, das ab dieser Woche in 50 Millionen Dosen für die Bevölkerung ausgegeben wird. Celvapan enthält keine Wirkverstärker, die für ungewünschte Nebeneffekte sorgen. Auch die Bundeswehr soll den Impfstoff ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe bekommen.

Besonders interessant ist, dass die MitarbeiterInnen des für die Impfstoffzulassung zuständigen Paul-Ehrlich-Instituts ebenfalls mit Celvapan versorgt werden. Das Institut hatte in der vergangenen Woche wiederholt seine Entscheidung verteidigt, an die Bevölkerung Pandemrix auszugeben. Dabei ist die Verträglichkeit des Präparats für Schwangere und Kinder unter drei Jahren noch völlig unklar.

Nandor Pouget (GGB-Hannover)

4. Wettlauf gegen den Tod: Mumia Abu-Jamal

Seit 27 Jahren bereits sitzt der afro-amerikanische Journalist Mumia Abu-Jamal als politischer Gefangener im Todestrakt von Pennsylvania (USA). Sein Prozess und sein Urteil 1982 waren ein Muster an Rassismus und Klassenjustiz - der vorsitzende Richter verweigerte ihm das Geld für die Verteidigung und bezeichnete ihn als "N....r", dem schlimmsten rassistischen Schimpfwort nach US-Standards. Der Staatsanwalt siebte sich eine Jury, die fast nur aus konservativen Weißen bestand und zeichnete dann vom Angeklagten das Bild eines eiskalten, linksradikalen Killers. In diesem von Rassismus und politischer Repression gekennzeichneten Prozess wurde der völlig chancenlose ehemalige Black Panther Pressesprecher zum Tode verurteilt. Die lebensfeindlichen Haftbedingungen im Todestrakt haben Mumia jedoch weder gebrochen noch zum Schweigen gebracht. Auch aus der Todeszelle gibt er nicht auf und schreibt gegen die Ungerechtigkeiten der kapitalistischen Gesellschaft.



Warum wir Mumia Abu-Jamal unterstützen:

Die Todesstrafe ist rassistisch: Mehr als die Hälfte aller InsassInnen in den Todestrakten der USA sind "Afro-Amerikaner". Die Todesstrafe richtet sich gegen die Armen - mehr als 90% der Gefangenen sind arm. Mumia Abu-Jamals Fall ist einer von vielen. Er war arm und konnte sich keine wirkliche Verteidigung leisten. Er ist Afroamerikaner. Mumias Fall ist beispielhaft für Tausende. Dazu kommt: er ist politischer Aktivist und den Machthabenden ein Dorn im Auge. Mumia kämpft in all den Jahren nicht nur für seine Freiheit, sondern setzt sich unermüdlich ein - für die zum Tode verurteilten Menschen in den Todestrakten der Welt. Als "Voice Of The Voiceless" (Stimme der Unterdrückten), wie er schon vorher wegen seiner Arbeit als Radiojournalist genannt wurde, gibt er Gefangenen und allen, die keine Zugang zu medialer Darstellung haben, eine Stimme und ein Gesicht.

Anfang April 2009 zeigte das höchste Gericht erneut, was in den USA bereits bei vielen als "Mumia-Ausnahme" bekannt ist : jedes geltende Recht wird umgedeutet oder einfach ignoriert, wenn es der Absicht der Justiz und Politik im Weg ist, Mumia dafür zu bestrafen, dass er nicht klein bei gibt.

Der Oberste Gerichtshof der USA fand gerade mal zwei Worte, um diesen seit beinahe drei Jahrzehnten öffentlich bekannten Justizskandal um den politischen Gefangenen Mumia Abu-Jamal zu kommentieren: "Antrag abgelehnt". Sie wollen Mumia also entweder hinrichten oder für den Rest seines Lebens im Knast begraben.

Nachdem also mit der Entscheidung im April 2009 endgültig abgesegnet wurde, dass ihm kein neues Verfahren gewährt wird, steht für den Herbst 2009 nur noch eine Entscheidung des

höchsten US-Gerichts aus: ob das Todesurteil von 1982 bestätigt wird oder eine neue Jury darüber befinden soll, ob es in lebenslange Haft umgewandelt wird.

Die Staatsanwaltschaft von Philadelphia will Mumias Hinrichtung um jeden Preis und macht großen Druck, um dieses Ziel zu erreichen. Nach Aussagen seines Anwalts R. Bryan befindet sich Mumia in der größten Lebensgefahr seit seiner Festnahme 1981.

Schon zweimal haben weltweite Proteste die angeordnete Hinrichtung verhindern können (1995 und 1999) - nur eine breite internationale Protest- und Solidaritätsbewegung wird es auch diesmal fertig bringen können, dass der geplante staatliche Mord nicht durchgeführt werden kann.

Natürlich werden auch weiterhin alle möglichen rechtlichen Schritte von seinem Anwaltsteam ausgeschöpft, um ihn vor der Hinrichtung zu retten. Doch unabhängig von der juristischen Lage haben Mumia selbst, seine Verteidigung, sowie auch die weltweiten UnterstützerInnen immer wieder klar gesagt, dass politische Verfahren eben nicht im Gerichtssaal, sondern vor allem auf der Straße gewonnen werden.

Die Solidaritätsbewegung in den USA versucht derzeit, politischen Druck auf die Obama-Regierung zu entwickeln. Natürlich ist allen klar, dass genau wie von der rassistischen US-Justiz auch von der Regierung keine Fairness gegenüber politischen Gefangenen zu erwarten ist. Trotzdem will die Bewegung in den USA die Regierung öffentlich in die Verantwortung nehmen und sie gerade in Bezug auf ihre (hohlen) Wahlversprechen von "Change" (=Veränderung/Wandel) auf ihre Haltung zum Rassismus in den Gerichten zu einer Stellungnahme zwingen. Ausdruck findet das u.a. in der Forderung der großen Bürgerrechtsorganisation NAACP nach einer "Civil Rights Investigation" - einer Untersuchung durch die Regierung über den Rassismus in der Justiz am Beispiel von Mumia Abu-Jamals Fall.

Bundesweite Demonstration bei Todesstrafe

Die Rote Hilfe e.V. ruft gemeinsam mit zahlreichen Mumia-UnterstützerInnengruppen und Bündnissen dazu auf, am letzten Samstag vor einem möglichen Hinrichtungstermin eine **bundesweite Demonstration in Berlin** für das Leben und die Freiheit Mumia Abu-Jamal sowie für die Abschaffung der Todesstrafe durchzuführen. Im Unterschied zu 1995 und 1999, als die beiden damals gegen Mumia angesetzten



Hinrichtungstermine durch ein Zusammengehen von gerichtlichen Einsprüchen seitens der Verteidigung und Protesten der weltweiten Solidaritätsbewegung erfolgreich verhindert werden konnten, kommt es diesmal vor allem auf Massenproteste vor den US Botschaften und anderen US-Einrichtungen in aller Welt an, denn auf der juristischen Ebene werden wir die Hinrichtung - anders als in den 1990er Jahren - nicht stoppen oder aufhalten können, da der Weg vor die Berufungsgerichte versperrt ist.

"Mumia 3+12"

Sollten US Justiz und Politik ihre Todesdrohung gegen Mumia wirklich in die Tat umsetzen wollen, hat die FREE MUMIA Bewegung darüber hinaus einen dezentralen Aktionstag ausgerufen. So sollen am **3. Tag nach der Bestätigung des Todesurteils um 12 Uhr** (oder auch später) Einrichtungen der US Regierung sowie von US-amerikanischen Konzernen Ziel von **Protesten und Aktionen des zivilen Ungehorsams** sein.

Niemand weiss, wann genau eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofs über die Vollstreckung des Todesurteils oder lebenslange Haft gegen Mumia fallen wird. Aber ab dem 5. Oktober 2009 kann sie fallen. Sollte es eine Bestätigung des Todesurteils geben, wird möglicherweise nur wenig Zeit bleiben, bis der Gouverneur von Pennsylvania den Hinrichtungsbefehl unterzeichnet und einen Hinrichtungstermin anordnet. Wenn wir uns erst dann über Widerstand gegen diesen staatlich angekündigten Justizmord Gedanken machen, wird es zu spät sein. Wenn die Vorbereitungen aber bereits jetzt beginnen, entwickelt sich auch der notwendige politische Druck schon jetzt! - worauf warten wir also?

Ohne Euch wird es nicht laufen:

Organisiert die Notfallproteste: Werdet laut, werdet aktiv!

Sobald eine Hinrichtung angesetzt ist, muss alles ganz schnell gehen, müssen massenhafte Proteste durchgeführt, muss dafür schon alles vorbereitet sein. Nur sollte allen klar sein, dass eine solche Mobilisierung die Unterstützung und Beteiligung von vielen tausend Menschen benötigt. Daher appellieren wir an alle:

Macht den Kampf für das Leben und Freiheit von Mumia Abu-Jamal und für die Abschaffung der Todesstrafe zu Eurer Sache!

Vom Ausgang des Verfahrens hängt nicht allein das Leben Mumia Abu-Jamals ab. Es wird ein entweder positives oder negatives Signal - für den Kampf gegen die Barbarei der Todesstrafe - weltweit - sein. Es geht hier also nicht nur um das Leben eines Einzelnen sondern um die Abschaffung der Todesstrafe generell und um die Freiheit der politischen Gefangenen - weltweit.

Sollte es bis zum Winter noch keine Entscheidung vom Gericht geben, hat die Free Mumia Bewegung bereits jetzt an Mumias 28. Haftjahrestag, dem 9. Dezember 2009 einen weltweiten Aktionstag für seine Freiheit ausgerufen.

Für das Leben und die Freiheit von Mumia Abu-Jamal!

Kein Staat hat das Recht, Gefangene zu ermorden - weg mit der Todesstrafe überall!

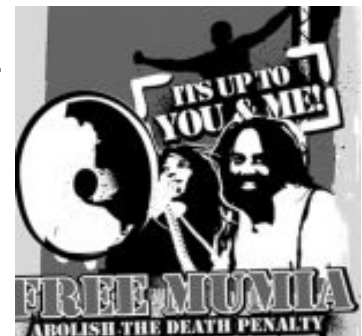
**Freiheit für Leonard Peltier!
Freiheit für alle politischen Gefangenen!**

Baut die Bewegung auf!

"Mumia 3 + 12" dezentraler Aktionstag am 3 Tag nach Bekanntgabe eines Hinrichtungsbefehls um 12.00 Uhr (oder später)

**Bundesweite Demonstration zur US-Botschaft:
am letzten Samstag vor geplanter Hinrichtung!
14.00 Uhr / Oranienplatz / Berlin**

Achtet auf Ankündigungen! Verbreitet Ankündigungen weiter!



YES WE CAN - FREE MUMIA - ABOLISH THE DEATH PENALTY!

mehr: www.das-mumia-hoerbuch.de/bundnis.htm#Aufrufaktionswoche

5. Free the Belgrade 6! **Protest vor der Frankfurter Buchmesse**



Am Sonntag dem 18. Oktober versammelten sich rund 30 AktivistInnen der FAU, des libertären Bündnis der Wetterau und andere UnterstützerInnen vor den Haupteingängen der Frankfurter Buchmesse, um über die Lage der "Belgrade 6" zu informieren und deren sofortige Freilassung zu fordern.

An diesem Tag ist die Buchmesse für das "normale" Publikum geöffnet und tausende von Menschen kommen auf der Suche nach Lesematerial hierher. So hatten wir nach einer Stunde bereits 1000 Flugblätter an das interessierte Publikum verteilt.

Wieder ein kleiner Beitrag, um über die Praxis der serbischen Regierung zu informieren und Druck zu machen, damit die sechs Verhafteten umgehend freigelassen werden.

Das ganze Flugblatt findet ihr unter: Sofortige Freilassung der serbischen AnarchosyndikalistInnen in Belgrad!

Gegen die Kriminalisierung politisch aktiver Menschen durch Terrorismusparagrafen! Bitte sendet Protestmails unter: <http://asi.zsp.net.pl/free-the-anarchists/emailpage/>

oder an das Generalkonulat der Republik Serbien, E-mail: info@gksrbfra.de, oder Fax 069-433149

Gewerkschaft für alle Berufe

F.A.U. Frankfurt | Mühlgasse 13 | 60486 Frankfurt/M | www.fau.org/frankfurt

Link zum Flyer: http://www.fau.org/artikel/art_091019-204700

6. Lesetipps:

a) Boff Whalley: Anmerkungen* zu Chumbawamba und mehr

aus dem Englischen von Katja Cronauer

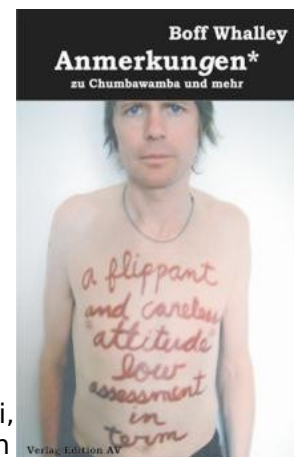
Behaltet mich so in Erinnerung: als strahlenden Affen mit Boxhandschuhen

Anmerkungen* ist clever, lustig und respektlos - eine Geschichte über einen Jungen aus dem klischeehaften, von roten Backsteingebäuden geprägten, kleinstädtischen England, in der Mormonentum und Punkrock sowie eine auf Höflichkeit und Anstand bedachte Geschäftswelt und politischer Aufruhr zusammengeführt werden.

Er entdeckt die Gitarre, Anarchismus und Kunstterrorismus und nach vielen (vielen vielen) Jahren gewissenhafter, unbeirrter, echter Plackerei, kam seine Popgruppe groß raus; richtig GROß, wie durch ein Megaphon gebrüllt, um genau zu sein. Sie schreiben einen Song, den die ganze Welt mitsingt und der, witzigerweise, eine großartige Zusammenfassung eines gut gelebten Lebens ist - darüber umgehauen zu werden und wieder aufzustehen.

Unterdessen dreht die Welt sich weiter: authentische Leben gewissenhaft geschildert, emotional aber nicht sentimental und immer mit dem Auge eines Schriftstellers fürs Detail. Die Aufzeichnungen in Anmerkungen* sind keine weiteren langweiligen Rock Memoiren, sondern ein mitfühlender, kritischer und manchmal zynischer Bericht eines Lebens durchdrungen von Popkultur, Fußball der unteren Liga und davon, die Welt zu verbessern.

Boff Whalley ist Mitglied der Band Chumbawamba

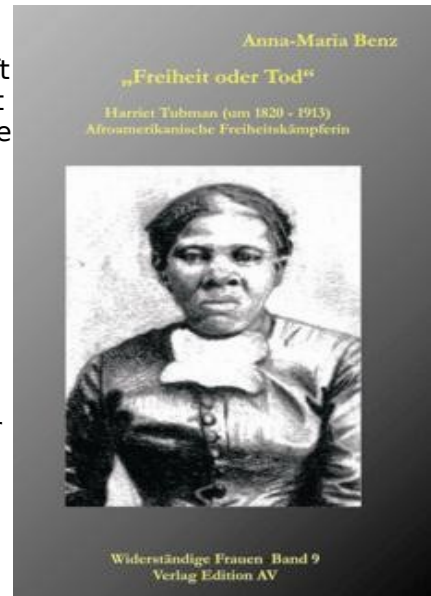


b) Anna-Maria Benz: „Freiheit oder Tod“ Harriet Tubman (1820 - 1913), Afroamerikanische Freiheitskämpferin

Sie ist eine der Heroinnen der afroamerikanischen Geschichte und eine der bekanntesten Frauen ihrer Zeit. Schul- und Jugendbücher berichten von ihren Taten, bereits im Jahre 1869 wurde eine erste Biographie geschrieben, die noch auf Gesprächen beruhte. Amerikanische Biographen und Biographinnen vergleichen sie mit Jeanne d`Arc und Florence Nightingale. Ihre Anhänger/INNEN und Freunde- mehr als 300 befreite Sklaven, die sie als „Conductor“ auf der „Underground Railroad“ - geheimen Wegen - in den sicheren Norden und nach Kanada brachte, nannten sie Moses oder, in Anspielung auf ihre Arbeit als Kundschafterin und Spionin im Bürgerkrieg, General Tubman. Sie hatte bei ihren gefährlichen Unternehmungen stets eine Pistole bei sich. Machte einer ihrer Schützlinge schlapp oder wollte wieder umkehren, hielt sie ihm die Pistole an den Kopf: „Go or die!“ (Geh oder stirb!), erklärte sie. Sie war entschlossen, jeden „Passagier“ ins „Land der Freiheit“ zu bringen, auch dann, wenn er selbst den Mut verlor.

Nichts im Leben von Harriet Tubman (um 1820-1913) wies auf ihre spätere bedeutende Rolle hin: als die junge Frau, die auf einer Plantage in Maryland arbeitet, 1849 hört, daß sie verkauft werden soll, flieht sie. Doch die persönliche Freiheit ist ihr nicht genug; sie ist als Sklavenbefreierin so erfolgreich („Ich habe nie einen ‚Passagier‘ verloren“), daß ein Kopfgeld von 40.000 US-Dollar auf sie ausgesetzt wird. Für spätere Generationen schwarzer US-Bürger – die zwar frei sind, aber noch bis weit in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein keineswegs dieselben Menschenrechte haben wie Weiße – ist Tubman eine beispielhafte Gestalt weiblicher Würde, militanten Widerstands gegenüber rassistischer Tyrannei, voll Kraft und Selbstermächtigung.

In der US-amerikanischen Geschichte ist sie ein festumrissener Begriff; die jüngste Tubman-Biographie wurde im Jahre 2004 publiziert. Die Arbeit von Annamaria Benz ist die erste deutschsprachige Biographie dieser Freiheitskämpferin. Zu entdecken ist jetzt auch für uns ein beispielhaftes Leben, das allen Widerständen und Gefahren trotzte.



7. Direkte Aktion #196 (November/Dezember 2009) erscheint

Die neue Ausgabe des anarcho-syndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA, soweit uns bekannt, zur Zeit :
Bielefeld:

Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Kontakte: www.direkteaktion.org oder www.fau.org/da

8. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL

FAU Bielefeld, c/o Bürgerwache, Rolandstr.16, 33615 Bielefeld
eMail: faubi@fau.org, Web: www.fau-bielefeld.tk

NEUER TERMIN !!

Treffen: am Montag, 9. November, 19.30 Uhr

Jeden 2. Montag ab 19:30 Uhr treffen wir uns in der Bürgerwache (Siegfriedplatz, Raum 102. diese Jahr noch in den „geraden“ Wochen, d.h. am 23.11., 7.12., 21.12.2009. Ab dem nächsten Jahr 2010 sind es die „ungeraden“ Wochen, d.h. am 4.1., 18.1., 1.2. usw., immer alle 14 Tage!).

Arbeitsgruppen:

Hier könnt ihr Kontakt zu den AGs und zu den AnarchoSyndikalistInnen in Ostwestfalen-Lippe aufnehmen, um vorbeizukommen, zu diskutieren oder über ein bestimmtes Thema zu sprechen.

Antifa: (über Antifa Lemgo:) aal@riseup.net

Bildung: faubi-bildungssyndikat@gmx.de

Erwerbslosensyndikat: faubi-erwerbslosensyndikat@gmx.de

Gesundheit: faubi-gesundheitssyndikat@gmx.de

GNLL und Kommune-Projekt: faubi-gnll@gmx.de

Literatur: EdBlackbox@yahoo.de

Links



Anzeige:

Bei EDITION AV erschienen:

Ralf Burnicki, Zahnweiß, Kaufhaus-Poetry, TB, 44 S. (9,80 €), außerdem R.B./M.Sharif, Die Straßenreiniger von Teheran, Lyrik deutsch/persisch, 44 S. (9.50 Euro) + R.B., Überhitzung, City Poetry, 32 S. (4.50) + R.B./ M. Halfbrodt, Die Wirklichkeit zerreißen wie einen misslungenen Schnapsschuss, Libertäre Poesie, 110 S. (8.80) + R.B., Anarchismus und Konsens, 300 S. (16,- €). KEIN PORTO!

Infos: www.edition-av.de/, Bestellmail: editionav@gmx.net.

Bei EDITION BLACKBOX erschienen:

I.Kaya/G. Fiebig, Zweistromland, Gedicht, 60 S. (5.50 € + Porto); Bestellmail: EdBlackbox@yahoo.de.

Vollständiges Programm unter <http://www.edition-blackbox.de.vu/>